

„Rote Kapelle“: Mommsen sprach über Widerstand gegen Hitler

Als besonderer Festredner der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets wurde der 80jährige Historiker auch selbst gewürdigt. Personalwechsel im Institut steht bevor

Tom Thelen

Mit dem jüngst 80 Jahre alt gewordenen Historiker Hans Mommsen durfte die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets einen besonderen Festredner begrüßen. Der Akademiker, der für die Bibliothek, das Institut zur Erforschung der Arbeiterbewegung und die Ruhr-Universität maßgebliche Arbeit geleistet hat, sprach vor gut 200 Zuhörern über „Die rote Kapelle und der Widerstand gegen Hitler“.

Zuvor hatte Bernd Tönjes, der Vorsitzende des Kuratoriums die Gäste begrüßt und die Leistungen der Bibliothek

bilanziert. Er verwies „stolz“ auf sieben Monografien, darunter zwei Habilitationsschriften. Des Weiteren auf viele Veranstaltungen, Tagungen und Kooperationen. Eine Evaluation habe zudem kürzlich „exzellente Ergebnisse“ erbracht. Gleichzeitig kündigte er Veränderungen an. Der Leiter der Bibliothek, Prof. Klaus Tenfelde, wird 2011 ausscheiden, das Bewerbungsverfahren für die Nachfolge laufe bereits. Außerdem folge der Geschäftsführer, Dr. Jürgen Mittag, einem Ruf als Professor nach Köln.

Der Rektor der Ruhr-Universität, Elmar Weiler, ver-

sprach anschließend „große Sorgfalt“ bei der Auswahl der Nachfolger und bezeichnete die Bibliothek als „Glanzlicht

der Ruhr-Universität“. Professor Dr. Christian Jansen stand es dann anheim, den Festredner Mommsen zu würdigen.



Beim Stiftungsfest der Bibliothek: Festredner Dr. Hans Mommsen (I) und der Rektor der Ruhr Uni, Prof. Elmar Weiler. Foto: Ingo Otto

Sein Vortrag ordnete die Leistungen des Forscher und Lehrers Mommsen fachlich und auch persönlich ein. So durften die Zuhörer erfahren, dass zum Seminarprogramm des Dozenten Mommsens auch unbedingt eine Grubenfahrt gehörte und dass zum Abschluss seiner stets im „Haus der Freunde“ abgehaltenen Seminare auch ein Ausflug mit gutem Essen und Trinken gehörte.

Gleichzeitig zeichnete er die vielfältigen Verdienste Mommsens in wissenschaftlichen, wie auch im allgemeinen, öffentlichen Diskurs hervor und zeichnete das Bild

einer herausragenden intellektuellen Persönlichkeit.

Der Festredner durfte den längsten Vortrag des Abends halten und sprach über die Widerstandsgruppe gegen Hitler, „Rote Kapelle“, rund um Harro Schulze-Boysen und Arvid Harnack in Berlin. Er mahnte an, die wissenschaftliche Bewertung dieser Gruppierung zu revidieren. So sei deren Handeln in mancher Hinsicht ebenbürtig zur „Weißen Rose“, genauso wie deren Überlegungen zu einer Nachkriegsordnung bereits sehr früh begonnen habe. Leider seien viele ihrer Flugblätter verloren gegangen.